

Elternbrief 2. Dezember 2011

Liebe Eltern!



Wir freuen uns über das Ergebnis der Elternumfrage und sehen uns in unserem Eintreten für eine Gesamtschule mehr als bestätigt. Die Zahl der Eltern, die eine Gesamtschule befürworten, ist im Vergleich mit der Befragung 2009 sogar noch gestiegen. Jetzt ist die Politik dazu verpflichtet, den Elternwillen - wie angekündigt - unverzüglich umzusetzen. Wir werden das Umsetzen gerne weiterhin konstruktiv begleiten.

Ratlosigkeit

Positiv ist festzuhalten, dass diesmal die Zahlen kurzfristig auf den Tisch kamen. Aber augenscheinlich waren sie einigen schon zwei Tage vorher bekannt....

Das Ergebnis der Elternbefragung löst in allen drei Gemeinden mehr oder weniger große Ratlosigkeit aus. Dies ist unserer Ansicht nach hausgemacht. Im Fragebogen wurden die beiden integrativen Schulformen Gesamtschule und Sekundarschule gegeneinander gestellt. Auch wenn man sich auf den vorgegebenen Fragenkatalog von Seiten des Ministeriums (für die vormalige Gemeinschaftsschule) beruft, hätte es einen Spielraum zur Anpassung der Fragen gegeben.

Die bekannten Reaktionen

Die Stadt Kleve fällt leider wieder in ihre alten Reaktionsmuster. Nach Bekanntgabe des Elternwillens wird als aller erstes festgestellt, dass kein Geld für diese Aufgabe da ist - als ob die drei vom Rat geplanten Sekundarschulen umsonst zu haben gewesen wären. Nun drängt sich der Eindruck auf, dass diese Elternumfrage und das Umsetzen des Elternwillens Politik und Verwaltung in Kleve völlig unvorbereitet treffen.

Dabei wurde auch von der Bezirksregierung klar signalisiert, dass für das kommende Schuljahr eine neue Schulform anzubieten ist. Deshalb ist die Reaktion des Klever Kämmerers für die Eltern und uns nicht nachvollziehbar.

Die Eltern fragen sich ernsthaft, mit welchem Ergebnis Politik und Verwaltung in Kleve gerechnet haben? So ist für uns der Unmut aus den Nachbar-Gemeinden über das Verhalten der Verantwortlichen in Kleve nur zu verständlich.

Termine:

- Gemeinsamer Schulausschuss Fr. 9. Dezember
- Ratssitzung Stadt Kleve Mi. 14. Dezember

Die positiven Worte und das in die Zukunft gerichtete Denken und Handeln von Frau Beer während des Eltern-Informationsabends sind leider schon wieder vergessen. Wir betonen daher noch mal, dass es nicht darum, Schulen und Eltern gegeneinander auszuspielen, sondern darum, mit Mut, Tatkraft und schulpolitischer Weitsicht das Thema anzugehen und dem Elternwillen entsprechend zu entscheiden.

Elternbrief 2. Dezember 2011

Wie kann eine gute Lösung in der jetzigen Situation aussehen?

1. Die seit 2009 überfällige **Gesamtschule** ist für das nächste Schuljahr 2012/13 unverzüglich vorzubereiten. Dazu ist am 14. Dezember in der Ratssitzung ein **Beschluss zu fassen**. Die Eltern der jetzigen Viertklässler brauchen vor Weihnachten Klarheit über die Schulwahl im nächsten Jahr.
2. Darüber hinaus sollten die Gespräche zwischen der Hanna-Heiber-Schule in Kranenburg und der Realschule Hoffmannallee zügig mit dem Ziel weitergeführt werden, eine Sekundarschule mit Zweigstelle in Kranenburg einzurichten.
Diese Sekundarschule sollte unseres Erachtens mit der gleichzeitig zu gründenden Gesamtschule eine Oberstufen-Kooperation vereinbaren. So entsteht auch gar nicht das schädliche Gegeneinander zwischen diesen beiden integrativen Schulformen.
Wenn man sich die Ergebnisse aus Kranenburg genauer ansieht, fällt auf, dass die Christophorus-Grundschule mit gut 42 % eine im Vergleich sehr geringe Rücklaufquote hat. Unserer Ansicht nach ist dies darauf zurückzuführen, dass der erfolgreiche bilinguale Zweig dieser Grundschule nach der vierten Klasse ins Leere läuft und die vielen Niederländischen Kinder und Eltern keine weiter Perspektive sehen.
Eine Zusammenarbeit mit der Realschule Hoffmannallee, die auch seit Jahren einen bilingualen Zweig erfolgreich anbietet, ist deshalb nur folgerichtig. Mit diesem ortsangepassten besonderen Angebot der deutsch-niederländischen Zweisprachigkeit hätte die Gemeinde Kranenburg durchaus eine gute Chance, dauerhaft eine wirklich gute weiterführende Schule anbieten zu können. Der Schulstandort Kranenburg könnte so erhalten bleiben.
3. Die Vorbereitungen zur Gründung einer zweiten Gesamtschule in Kleve sind unverzüglich voranzutreiben. Spätestens zum Schuljahr 2013/2014 sollte diese an den Start gehen.

Die kommenden zwei Wochen werden weiter spannend bleiben. Zunächst der interkommunale Schulausschuss am **Freitag, 9. Dezember, 15 Uhr, Mehrzweckhalle Materborn**, der erste Meilenstein für eine neue Schule in Kleve.

Dann am Mittwoch, 14. Dezember 11, 15 Uhr Ratssitzung, auf der ein Beschluss für eine neue Schule gefasst werden muss, wenn sie 2012/13 an den Start gehen soll.

Wir bleiben dran.

Die Elterninitiative